

Musiktheoretisches Propädeutikum

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Übersichtsblatt 4 – Musiklehre: Konsonanz und Dissonanz, Intervalle, Intervallklassen; Skala, Modus, Tonart

Konsonanz und Dissonanz

Intervall = Abstand zwischen zwei Tönen, Zählung in diatonischen Stufen mit Hilfe von lateinischen Ordinalzahlen
 Maß für Konsonanz bzw. Dissonanz von Intervallen: Verschmelzungsgrad zweier Töne (Ähnlichkeit der Partialtonspektren)
 Komplementarität: Paare von Intervallen, die sich gegenseitig auf eine Oktave ergänzen (jeweils gleiche Intervallklassen)

Intervallklassen

	INTERVALLE	FREQUENZVERHÄLTNISSE
(a) perfekte (vollkommene) Konsonanzen: immer schlussfähig Sonderfall Quarte: primäre r4 dissonant, sekundäre r4 konsonant	r1, r8 – r5, r12 r4, r11	1:1, 1:2 – 2:3, 1:3 3:4, 3:8
(b) imperfekte (unvollkommene) Konsonanzen: bedingt schlussfähig	g6, k3, k10 – g3, k6, g10	3:5, 5:6, 5:12 – 4:5, 5:8, 2:5
(c) Dissonanzen: benötigen Vorbereitung und Auflösung Sonderfall Tritonus (ü4): <i>mi contra fa</i> bzw. Querstand	mild: g2, k7, g9 scharf: g7, k2, k9 sowie alle ü und v Intervalle	8:9, 9:16, 4:9 8:15, 15:16, 15:32

Terminologie: Skala, Modus, Tonart

Tonvorrat bzw. Tonmaterial = Summe verfügbarer Tonhöhen innerhalb einer Oktave (3 bis 12 Töne)
Skala bzw. Tonleiter = auf- oder absteigende Anordnung eines Tonvorrats in Sekundschritten (k2, g2)
 Stufe = einzelne Tonhöhe in einer Skala (arabische Ziffer) bzw. Akkord auf einer Stufe (römische Ziffer)
Modus = Skala mit Grundton und spezifischem Intervallmuster; eine Skala hat so viele Modi wie Stufen
 Transposition = Verschiebung jeder Stufe um den gleichen Betrag, Intervallmuster bleibt erhalten

Grundton = 1. Tonleiterstufe und melodisches Zentrum (*finalis*) eines Modus (Dur: *ut* bzw. *do*, Moll: *la*)
 Tonika = I. Stufe und harmonisches Zentrum eines Modus, repräsentiert durch Dreiklang 1.–3.–5. Stufe
 Leitton = Halbtonschritt unterhalb des Grundtons (*subsemitonium modi*), löst sich zu diesem auf

Tongeschlecht = **Dur** (g3 über dem Grundton) oder **Moll** (k3), bezogen auf Modi oder Akkorde
Tonart = harmonisches System, definiert durch einen Modus und seine skaleneigenen Akkorde

Intervallwerte in Halbtonschritten	
r1	0
k2	1
g2	2
k3	3
g3	4
r4	5
ü4, v5	6
r5	7
k6	8
g6	9
k7	10
g7	11
r8	12

Tonvorräte bzw. Skalen

pentatonisch: fünf Töne
 hexatonisch: sechs Töne
 heptatonisch: sieben Töne
 – diatonisch: alle sieben Stammtöne enthalten
 oktagonisch: acht Töne
 chromatisch: zwölf Töne

Korrespondierende Modi

zB: Dur-Pentatonik g2 g2 k3 g2 k3
 zB: Ganztonskala g2 g2 g2 g2 g2 g2
 zB: akustische Skala g2 g2 g2 k2 g2 k2 g2
 zB: Dur bzw. Ionisch g2 g2 k2 g2 g2 g2 k2
 zB: Ganzton-Halbton-Skala g2 k2 g2 k2 g2 k2 g2 k2
 chromatische Skala zwölfmal k2

Tetrachorde (Viertongruppen)

ionisches Tetrachord: Halbtonschritt oben	g2 g2 k2	zwei disjunkte ionische Tetrachorde = Dur dorisches + phrygisches Tetrachord = natürlich Moll (unten) (oben)
dorisches Tetrachord: Halbtonschritt in der Mitte	g2 k2 g2	
phrygisches Tetrachord: Halbtonschritt unten	k2 g2 g2	